

# Petition gegen Bildungsplan BaWü zur sexuellen Vielfalt als Unterrichtsthema

Beitrag von „Wandersmann“ vom 1. März 2014 23:46

Zitat

Tja, Schule hat manchmal doch die Aufgabe, vorzugeben, was gut ist.  
Stichwort: Demokratieerziehung, Antirassismusarbeit... Da steht nicht "frei" zu entscheiden, ob ich Demokratie gut finde oder nicht, es ist nunmal so.

Schule gibt aber nicht vor, daß Erbsensuppe genauso gut schmeckt wie Kartoffelsalat oder Hunde genauso toll sind wie Katzen. Das ist eine individuelle Geschmacksache, genauso wie sexuelle Präferenzen oder sonstige Dinge des privaten Lebens. Das hat in der Schule nichts zu suchen.

Zitat

Ja, genauso ist es.  
Ab morgen werde ich mich auch dafür einsetzen, dass es in NRW (wo ich unterrichte) auch ins Schulgesetz / Bildungsplan kommt. Ich will auch unbedingt im Fremdsprachenunterricht ein paar schöne Stunden über Swingern in Frankreich und Baskenmützenfetichismus halten. Oh bitte, lasst mich!

Mit Ihrer Polemik führen Sie doch gerade das Anliegen des Bildungsplans ad absurdum. Es soll Kindern ab Klasse 1 eine positive Grundhaltung zur Homosexualität vermittelt werden, mit dem Argument, es könne in dieser Schule irgendwann einmal einen homosexuellen Schüler geben, der den Drang verspürt seine Sexualpräferenz öffentlich zu machen und dann ggf. gemobbt wird, wenn nicht alle Schüler Homosexualität ganz toll finden.

Wenn nun ein Schüler sich in der Schule als Sadomasochist, Fetischist, Polygamist oder Swinger "outet", dann könnte er aber genauso diskriminiert werden. Ergo müßte man nun von Klasse 1 an allen Schüler eine positive Grundhaltung zu sämtlichen sexuellen Varianten vermittelt, damit es niemals zu irgendeiner Diskriminierung irgendeines sexuell andersartigen Schülers kommen kann. Das wäre doch die logische Konsequenz. Warum werden Sie dann bzgl. anderen sexuellen Varianten als Homosexualität so polemisch?